

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Über 40 Gäste besuchten das Regionalforum in der expo „Energetische Bausanierung“ auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster.

Foto: HWK

Tiefensee im Dialog

Südthüringer Handwerker beim Regionalforum „Energie“ mit Thüringens Wirtschaftsminister

Wo bleiben denn die kleinen und mittelständischen Unternehmen? Mit dieser Eingangsfrage brachte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee die Sorgen auf den Punkt, die das Handwerk seit Monaten umtreiben.

Dass die Verunsicherung und der Unmut groß sind, verwundert nicht. Allzu lange war die Durchhaltefähigkeit der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ in der aktuellen Krise als selbstverständlich angesehen worden. Angesichts dieser Situation hatten die Handwerkskammer Südthüringen und das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft Anfang Dezember interessierte Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer zu einem Regionalforum auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster eingeladen. Wolfgang Tiefensee stellte sich live vor Ort den Fragen aus den Reihen der über 40 Gäste und erläuterte das Unterstützungskonzept der Landesregierung.

Sowohl Handwerkskammerpräsident Mike Kämmer als auch Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann betonten, dass es noch immer erhebliche Planungsunsicherheit in der Region gebe. Dies werde gerade in den Beraterteams der Handwerkskammer Südthüringen täglich deutlich, die den Unternehmen mit ihrem kostenfreien Angebot auch in dieser Krise gerne zur Seite stünden. Die Stimmung sei „abwartend pessimistisch“, die mittelbare Betroffenheit groß. Insbesondere die bisherige Kommunikation sei in der Handwerkschaft oft kritisch gesehen worden. Umso mehr begrüßten sie nun die Möglichkeit für den direkten Austausch zwischen Politik und Wirtschaft.

Unterstützung für Unternehmen
Moderator Dr. Jens Triebel leitete diesen Austausch mit der Frage ein, ob künftig auch Nutzer von anderen Energieträgern als Gas oder Elektri-

tät mit staatlicher Unterstützung rechnen dürften. Diesen Punkt habe die Landesregierung bereits auf Bundesebene eingebracht, so Wirtschaftsminister Tiefensee. Das neu aufgelegte „Thüringer Existenzsicherungsprogramm“ sei darüber hinaus nicht auf bestimmte Energieträger festgelegt. Er riet Betroffenen, sich zügig mit ihrer Steuerberatung abzusprechen, damit sie die Förderung rechtzeitig beantragen können, bevor akut eine Insolvenz droht.

Wie notwendig konkrete Fördermaßnahmen für neue Wärmequellen und eine schnelle Antragsbearbeitung seien, betonte Geschäftsführer

”

Wir versuchen nach Kräften, Sie zu unterstützen!“

Wolfgang Tiefensee
Thüringens Wirtschaftsminister

Alexander Voigt aus Meiningen. „Der Landtag will Sie dabei unterstützen, diese Energieträgerumstellung finanzierbar zu machen!“, sicherte Wirtschaftsminister Tiefensee zu. Hierfür gebe es Kredite, Bürgschaften oder Förderangebote wie Innoinvest, um die im jeweiligen Fall passende neue Energiequelle zu finden und finanzierbar zu machen.

Diskussion um Energiequellen
Woher langfristig die Energie kommen solle, interessierte Kreishandwerksmeister Mario Hähnlein aus Sonneberg. „Diversifizieren!“, lautete hierauf Wolfgang Tiefensees Antwort. „Die Langfristperspektive ist eine europäische, eine internationale. Sie reicht von den Wasserkraftwerken in Skandinavien bis zur Wasserstoff- und Ammoniakproduktion anderswo auf der Welt“, fasste er zusammen und wies auf laufende Verhandlungen zu neuen Energie-

partnerschaften hin, etwa mit Namibia. Hinzu kämen eine gesteigerte Eigenproduktion und eine verbesserte Speichertechnologie. Diese biete auch große Entwicklungschancen für heimische Unternehmen, so der Wirtschaftsminister.

Für ein Ende der Sanktionspolitik und eine Wiederaufnahme der bisherigen Gaslieferungen sprach sich Tischlermeister Stefan Mäurer aus Bad Salzungen aus, woraufhin Wolfgang Tiefensee die Gegenfrage nach einer möglichen Alternativreaktion stellte. Es sei nötig, solidarisch an der Seite der Ukraine zu stehen und Wirtschaftssanktionen seien hierfür das friedlichste Mittel. Hierzu meldete sich ein weiterer anwesender Handwerker zu Wort, der auf Geschäftsreisen persönliche Erfahrungen im Krisengebiet gesammelt hat: „Ich finde es nicht gut, dass wir es machen müssen, aber wir müssen eine Reaktion zeigen. In der Energiepolitik müssen wir mit der Situation umgehen und unsere Hausaufgaben machen, da kommen wir nicht darum herum“, führte dieser aus.

Wie umsteigen?

Wie der zügige Umstieg auf einen neuen energetischen Stand gelingen solle, wollte Frank Wilhelm, Meister im Installateur- und Heizungsbauhandwerk aus Floh-Selgenthal wissen. „Das geht nicht von heute auf morgen“, berichtete er aus seiner jahrzehntelangen Berufserfahrung. Wolfgang Tiefensee bestätigte, dass eine Umstellung „immense Investitionen“ erfordern und zumindest zehn bis fünfzehn Jahre dauern werde. Die Bundesregierung wolle erneuerbaren Energien aller Art in Deutschland zum Durchbruch verhelfen, die europäische Vernetzung vorantreiben und Speichertechnologien fördern.

„Dann muss auch vom Wirtschaftsministerium dafür gesorgt werden, dass Fachkräfte bei uns in Deutschland ausgebildet werden, um das alles zu stemmen!“, wies Frank Wilhelm hin. „Wir müssen die jungen

Leute dafür fitmachen“, stimmte ihm Wolfgang Tiefensee zu. Das duale Ausbildungssystem sei hervorragend, die Berufliche Orientierung in den Lehrplänen verankert, doch gingen Eltern und Jugendliche mit ganz eigenen Vorstellungen an das Berufsleben heran. Hier leisteten sowohl das Handwerk als auch die Politik kontinuierlich Überzeugungsarbeit. Er warb um rege Beteiligung an Projekten wie der Jugendunternehmenswerkstatt und um eine „Einladungskultur“ gegenüber ausländischen Fachkräften.

Praktische Hürden

Energieberater Dipl.-Ing. Michael Bickel berichtete aus seinen zahlreichen Unternehmenskontakten: Der Wille sei da, aber bürokratische Hürden und das Konzessionsrecht stünden innovativen Energielösungen oft im Wege. Dies betreffe beispielsweise die dezentrale Energieerzeugung oder die Abwärmenutzung. Hier sei eine Flexibilisierung dringend zu prüfen. Ebenso seien bestehende Förderprogramme oft „nicht kleinbetriebstauglich“ ausgestaltet, insbesondere die Antragstellung und die Förderkriterien.

Hierzu antwortete Dr. Cornelius Ilgmann, Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium: Die Förderprogramme seien in kontinuierlicher Abstimmung mit den Kammern, um Rückmeldungen aufzunehmen. Außerdem sah er die Kommunalpolitik am Zuge, ihren Einfluss auf die Stadt- und Überlandwerke geltend zu machen, um mehr Flexibilität für die Unternehmen zu erreichen.

Nach rund zwei Stunden ging der rege Austausch dem Ende entgegen. Manuela Glühmann lud ein, noch offene Fragen in der Handwerkskammer zu sammeln und an den Wirtschaftsminister weiterzuleiten. Wolfgang Tiefensee sagte zu, im Austausch zu bleiben, und versicherte den Gesprächspartnern: „Wir versuchen nach Kräften, Sie zu unterstützen!“

Doppelt hält besser

Zwillinge unterzeichnen erste Ausbildungsverträge für 2023

Anstelle eines Auszubildenden einfach einen doppelten nehmen? Könnte das am Ende das Rezept für die Zukunft des Fachkräftenachwuchses sein?

Diesen Eindruck könnte man auf den ersten Blick gewinnen, wenn man sich zwei der neuesten Auszubildenden der Kynast Elektroanlagen GmbH aus Dermbach im Wartburgkreis betrachtet. Doch stellt man beim näheren Hinsehen schnell fest: Thorben und Till Nabitz aus Philippsthal sehen sich nur so ähnlich, wie es Zwillinge eben tun. Gleiche Gesichtszüge, gleiche Statur - und ab 2023 nun auch die gleiche Ausbildung.

Gemeinsam mit dem ebenfalls 16-jährigen Joey Kaiser aus Geismar sind sie die ersten drei künftigen Fachkräfte in Südthüringen, die ihren Ausbildungsvertrag als Elektroniker für das kommende Ausbildungsjahr unterschrieben haben. Sobald sie im Sommer ihren Schulabschluss in der Tasche haben, werden sie im Dermbacher Traditionsbetrieb alles rund um zeitgemäße und zukunftsfähige Elektroinstallationen lernen. Damit sind sie schon bald fit für Aus- und Umbauten sowohl im immer stärker vernetzten „Smart Home“ als auch in öffentlichen oder Gewerbebauten.

werk geliebäugelt. Dass es nun die Ausbildung zum Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik wird, liegt auch an der Vielseitigkeit des Berufs: „Ich finde es interessant, dass man zum Beispiel über das Handy das Licht anmachen kann“, erzählt Thorben. Auch solch komplexe Gebäudesystemtechnik zu installieren, wird nach der dreieinhalbjährigen Ausbildung zu seinen Fertigkeiten gehören.

Junge Leute abholen

Geschäftsführerin Dr. Luisa Kynast weiß aus ihrer eigenen Ausbildung zur Elektronikerin, dass diese Kenntnisse natürlich nicht von selbst kommen. Sie motiviert ihre neuen Mitarbeiter: „Bleibt dran! Man unterschätzt es leicht!“ Es sei wichtig, permanent zu üben und die Prinzipien zu verstehen. „Wir möchten euch gerne dabei unterstützen“, versichert sie. Die nötige Erfahrung hat das Unternehmen, das sie in fünfter Generation gemeinsam mit ihrem Bruder Andreas führt. Dank großen Engagements im Bereich der dualen Ausbildung und enger Kontakte zu den Schulen in der Region beschäftigen sie mittlerweile erfolgreich mehr als 100 Mitarbeiter und 15 Azubis in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern.

„Es geht darum, die jungen Leute abzuholen, in den Schulen genauso wie auf Projekttagen“, weiß Ausbilderin Elektrotechnikermeisterin Sandra Günther, die auch im Gesellenprüfungsausschuss der Handwerkskammer Südthüringen tätig ist. Sie freut sich bereits auf ihre drei neuen Schützlinge und ist zuversichtlich, für jeden den passenden Schwerpunkt im Unternehmen zu finden. So klappt's mit dem Fachkräftenachwuchs, auch wenn man gerade vielleicht keinen doppelten Azubi parat hat.

Interessiert an Vielseitigkeit

Ins Handwerk und zum Handwerksunternehmen Kynast gebracht haben die drei Realschüler Sandra Günther, die auch im Gesellenprüfungsausschuss der Handwerkskammer Südthüringen tätig ist. Sie freut sich bereits auf ihre drei neuen Schützlinge und ist zuversichtlich, für jeden den passenden Schwerpunkt im Unternehmen zu finden. So klappt's mit dem Fachkräftenachwuchs, auch wenn man gerade vielleicht keinen doppelten Azubi parat hat.



Joey Kaiser und die Zwillinge Thorben und Till Nabitz (v.l.n.r.) sind die ersten Auszubildenden des Jahres 2023.

Fotos: HWK



Tour durch die Lehrwerkstatt mit Ausbilderin Sandra Günther.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Ein Abend für Prüfer und Dozenten

Ehrungen und fachlicher Austausch beim Prüferabend

Volles Haus im expo-Saal: Über achtzig Prüfer und Dozenten waren Anfang Dezember der Einladung der Handwerkskammer Südthüringen auf den Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster gefolgt. Erstmals nach der Corona-Pause fand wieder ein Prüferabend statt und die Geladenen nutzten die Gelegenheit zahlreich, um sich über aktuelle Entwicklungen im Prüfungsrecht auszutauschen.

Den Hauptvortrag hielt Esther Krapf, Rechts- und Fachanwältin für Verwaltungsrecht und Lehrbeauftragte an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Erfurt. Sie sprach zum Thema „Prüfungsrecht - aktuelle Herausforderungen und Entscheidungen“ und schlug dabei einen Bogen vom Ablauf des Prüfungsverfahrens über die Bewertung der Prüfungsleistung, die Prüfungsentscheidung und Einwendungen gegen die Prüfungsentscheidung bis hin zur Inanspruchnahme von Rechtsmitteln. Kurzweilig und sehr anschaulich sowie gespickt mit aktuellen Beispielen der Rechtsprechung zum Prüfungsrecht konnte sie die Teilnehmer mitnehmen und ihnen neues Wissen vermitteln.

In drei Foren intensiv diskutiert
Danach diskutierten die Teilnehmer in drei Foren. Forum 1 behandelte das Thema „Chance Prüferdelegation - flexibler Einsatz von Prüfern“, in welchem sich Mitglieder aus Gesellenprüfungs- und Abschlussprüfungsausschüssen beteiligten. Forum 2 richtete sich an Mitglieder aus Meisterprüfungsausschüssen mit dem Thema „Das neue Meisterprüfungsverfahren“. Für Mitglieder der Fortbildungsprüfungsausschüsse stand Forum 3 zur Verfügung, wo es um „Wichtige Änderungen im Fortbildungsprüfungswesen“ ging.

Langjährige Prüfer geehrt
Manuela Glühmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, hatte den Prüferabend eröffnet und die Teilnehmer begrüßt. Er fiel diesmal auf den „Tag des Ehrenamts“, an dem traditionell öffentliches Engagement besonders geehrt wird. Sieben Prüfern überreichte die Hauptgeschäftsführerin eine kleine Aufmerksamkeit der Handwerkskammer Südthüringen zur Würdigung ihres langjährigen und vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatzes.



Dank ihres Engagements lebt das Ehrenamt: Sieben erfahrene Prüfer wurden auf dem Prüferabend von Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann geehrt. Foto: HWK

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der Deutsche Handwerks Zeitung die Jubilare der zweiten Januarhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 3. Februar erscheint, wird den Jubilaren der ersten Februarhälfte gratuliert.

80. Geburtstag

Elke Schmidt, Schleusingen, am 14.01.; Hannelore Usbeck, Steinbach-Hallenberg, am 29.01.

75. Geburtstag

Siegfried Werner, Schleusingen, am 15.01.; Mathias van der Will, Bad Wimpfen, am 16.01.

70. Geburtstag

Herbert Büchner, Kaltennordheim, am 15.01.; Werner Diez, Föritz, am 19.01.; Roswitha Baumgardt, Bad Salzungen, am 26.01.; Rainer Gimpel, Unterbreizbach, am 31.01.

65. Geburtstag

Alfred Fölsche, Sonneberg; Peter Hartung, Zella-Mehlis, beide am 15.01.; Hartmut Endter, Empfertshausen; Norbert Heller, Vacha, beide am 18.01.; Reiner Fischer, Schalkau, am 22.01.; Gerd Rösner, Schmalkalden, am 24.01.; Petra Dill, Zella-Mehlis; Wolfgang Senft, Schleusingen, beide am 25.01.; Frank Schlütter, Zella-Mehlis, am 26.01.; Siegfried Schmöl, Suhl; Waldemar Keller, Meiningen, beide am 27.01.; Martina Wolfram, Breitungen, am 28.01.; Reiner Wolf, Vacha, am 31.01.

60. Geburtstag

Hilmar Treiber, Maroldsweisach; Paul Richter, Lingen; Rüdiger Sauer, Dillstädt, alle drei am 14.01.; Jörg

Nuhn, Bad Hersfeld; Silvio Reuter, Eisfeld, beide am 15.01.; Ralf Holland-Nell, Steinbach-Hallenberg, am 16.01.; Norbert Oelke, Meiningen, am 17.01.; Falk Ackermann, Sonneberg; Michael Schmidt, Schalkau, beide am 19.01.; Henry Ulms, Eisfeld, am 23.01.; Frank Döll, Meiningen, am 24.01.; Wilfried Thomas, Berkach, am 25.01.; Sabine Fuß, Schmalkalden, am 27.01.; Uwe Büttner, Suhl, am 28.01.; Harald Kirchner, Oberweid; Holger Schäfer, Gerstungen, beide am 30.01.

50. Geburtstag

Mike Siegel, Neuhaus am Rennweg; Ralf Schuchert, Schleid, beide am 14.01.; Plamen Angelov, Zella-Mehlis, am 15.01.; Manuela Schmauch, Bad Liebenstein, am 16.01.; Daniel Reich, Zella-Mehlis, am 24.01.; Jens Hickfang, Zella-Mehlis, am 27.01.; Matthias Kerschner, Meiningen, am 28.01.; Diana Theuer, Bad Salzungen, am 29.01.; Christoph Haupt, Gerstungen; Tobias Hoheisel, Brotterode-Trusetal, beide am 31.01.

50-jähriges Meisterjubiläum

Dachdeckermeister Roman Müller, Lauscha, am 26.01.

25-jähriges Meisterjubiläum

Raumausstattermeisterin Katrin Spittel, Hildburghausen, am 15.01.; Klempnermeister Axel Seeber, Meiningen, am 20.01.; Elektrotechnikermeister Frank Lehmann, Wutha-Farnroda, am 30.01.

Die Handwerkskammer Südthüringen gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich!



Metallbauermeister Sebastian Feuerstein war 2022 erstmals in Präsenz als Prüfer beim PLW dabei. Foto: HWK

Gemessen bis es dunkel war

Ein Prüfer aus Südthüringen berichtet von seiner Tätigkeit beim PLW

Metallbauermeister Sebastian Feuerstein führt ein eigenständiges Handwerksunternehmen in seiner Heimatstadt Eisenach. Im Herbst war der 45-jährige Familienvater erstmals in Präsenz als Prüfer beim Leistungswettbewerb „Profis leisten was“ (PLW) mit dabei. Wir haben ihn zu seinen Erlebnissen befragt.

Herr Feuerstein, wie lief der Wettbewerb ab?

Der Praktische Leistungswettbewerb der Metallbauer fand am 11. November in der Bundesfachschule für Metall in Nordheim statt. 44 Gesellen sind angetreten, etwa Gießer, Schmiede, Konstruktionstechniker und Nutzfahrzeugbauer. Ich habe die Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik geprüft. Wir haben in Prüfergruppen gearbeitet, zwischen zwei und vier Prüfer pro Fachrichtung. Wir hatten gut zu tun. Bis es dunkel war, haben wir geprüft und gemessen, auseinandergelöst und zusammengebaut. Funktionen geprüft, ähnlich wie bei der Gesellenprüfung.

Wie viele Aufgaben waren zu bewältigen?

Es ist im Prinzip immer nur eine Auf-

gabe, die so ein Zwischending ist zwischen Teil 1 und Teil 2 der Gesellenprüfung: Die Landessieger, die gerade ihre praktische Prüfung bestanden haben, machen nochmal ein praktisches Stück - mit Zeichnung und

”

Ehrenamt ist für mich eine Herzenssache.“

Sebastian Feuerstein
Metallbauermeister

Arbeitsplan, wie sich das gehört. Dafür haben sie sechs Stunden Zeit. In diesem Fall handelte es sich um einen gefederten Türanschlagpuffer. Da war meines Erachtens für den Metallbauer eine gute Anforderung dabei. Die Prüfung findet ja von 9 bis 15 Uhr am selben Tag statt und da muss ein Prüfstück gesucht werden, das auch realistisch in diesem Zeitraum zu schaffen ist. Es waren am Ende alle Prüfstücke zusammengebaut, das habe ich in der Gesellenprüfung oftmals nicht.

Sie hatten beim Bewerten dann nur die Werkstücke vor sich?

Richtig, ich bin zu keinem Zeitpunkt dabei, wir bewerten nur das Endpro-

dukt. Das war für mich ein Stück weit neu, weil ich ja zum ersten Mal in Präsenz beim PLW dabei war. Ich habe die Teilnehmer früh bei der Begrüßung und Gruppeneinteilung gesehen und dann nicht mehr. Ich war auch bei der Siegerehrung nicht dabei. Wenn wir die Gesellenprüfungen machen, sehe ich ja die Lehrlinge, sehe was sie tun, beaufsichtige sie selber. In dem Fall habe ich das Prüfstück bewertet ohne zu wissen, wer da vor mir steht. Also richtig schön neutral, das fand ich super.

Was ist für Sie die größte Herausforderung in der Prüfertätigkeit?

Das Ansetzen des Maßes. Wir haben dafür einen Bewertungsbogen entworfen. Dabei ist es wichtig, dass ich alle Teile gleich bewerte. Es geht um Chancengleichheit.

Was bedeutet Ehrenamt für Sie?

Ehrenamt ist für mich eine Herzenssache. Ehrenamt mache ich gerne, weil mir wichtig ist, dass wir eine gute Ausbildung betreiben. Deshalb halte ich mich als ordentliches Mitglied im Berufsbildungsausschuss und in den Ausschüssen auf dem aktuellen Stand und engagiere mich als Prüfer. Dieses Verantwortungs- bewusstsein ist mir sehr wichtig.

Felix Schneider ist der Beste

Der PLW-Bundessieger im Kfz-Handwerk kommt 2022 aus Südthüringen

Es war ein unerwarteter Sieg, aber es ist ein sehr schönes Gefühl!“, freut sich Felix Schneider. Und dazu hat er allen Grund, denn der 26-jährige Kraftfahrzeugmechatroniker aus Eisenach ist der 1. Bundessieger beim PLW-Leistungswettbewerb für das Kraftfahrzeughandwerk.

16 komplexe Prüfungen hatte Felix zu bewältigen, Fehlersuche genauso wie Einbauten und Dokumentation. „Man hatte auf die Sekunde genau immer nur 20 Minuten Zeit und musste teilweise wirklich Gas geben, um den Lösungsansatz zu finden“, erläutert er die große Herausforderung beim PLW.

Heute weiß er: Er hat sie bravurös gemeistert. Seine Erfahrungen aus der Gesellenprüfung und aus seinem



Kraftfahrzeugmechatroniker Felix Schneider hat den PLW-Bundessieg nach Südthüringen geholt. Foto: DHZ

laufenden Meisterkurs kamen ihm dabei zugute. Außerdem gehören für ihn das Dazulernen und täglich neue Herausforderungen fest zu seinem Beruf. Da verwundert es nicht, dass Felix eine Tätigkeit als Sachverständiger anstrebt.

Am Ende brachte ihm der PLW nicht nur einen Pokal ein, sondern vor allem auch neue Erfahrungen: Er lernte neue Ausbildungsstätten kennen, neue Verfahren und neue Kollegen. „Ich habe heute noch Kontakt zu drei, vier Mitteilnehmern aus Schleswig-Holstein und Bayern, mit denen ich mich auf Anhieb gut verstanden habe“, blickt Felix Schneider zufrieden zurück.

Mehr über die PLW-Bundessieger lesen Sie auf der Thüringen-Seite dieser DHZ-Ausgabe

KURZ NOTIERT

Innovationspreis

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) schreiben bereits zum fünften Mal den mit 3.000 Euro dotierten Innovationspreis „Fügen im Handwerk“ aus. Dieser lost in den besonderen Stellenwert des Fügens für das Handwerk unterstreichen.

Handwerkskammern, Fachverbände und Innungen des Handwerks sowie Bildungseinrichtungen des DVS können bis zum 31. März 2023 Handwerksbetriebe vorschlagen, die sich innerhalb der Fügetechnik auszeichnen. Es zählen insbesondere hochwertige Personalentwicklungskonzepte sowie ein intensiver Know-how-Transfer.

Bewerbung unter www.zdh.de

Unterhaltsreinigung

Die Handwerkskammer Südthüringen beabsichtigt die Unterhaltsreinigung (einschließlich Mattenservice) im Wege der Verhandlungsvergabe nach § 12 UVgO für den Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster für den Zeitraum vom 1. April 2023 bis 31.12.2024 zu vergeben.

Alle Mitgliedsunternehmen, die sich für eine Beteiligung an der Verhandlungsvergabe interessieren, sind zur Interessensbekundung aufgerufen. Die Handwerkskammer Südthüringen bittet zunächst um eine formlose Mitteilung per E-Mail. Annahmeschluss von Angeboten ist der 15. Februar 2023.

Interessensbekundungen bitte an: anja.wirsching@hwk-suedthueringen.de

Schweizer Haus

Die Handwerkskammer Südthüringen hat mehrere Umbaumaßnahmen auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster öffentlich ausgeschrieben. Es handelt sich um Arbeiten in den Bereichen Trockenbau, Leimbau/Innenputz, Innenfensterbänke, elektrotechnische Anlagen, Heizungs- und Sanitärtechnik sowie raumlufttechnische Anlagen - Kältetechnik für das Verwaltungsgebäude „Schweizer Haus“. Die Ausführungsfristen erstrecken sich auf verschiedene Zeiträume im laufenden Jahr 2023. Alle interessierten Mitgliedsunternehmen sind zur Angebotsabgabe aufgerufen.

Details zu den einzelnen Ausschreibungen sind online abrufbar. Die Angebotsfristen enden jeweils am Vormittag des 26. Januar 2023.

Informationen unter www.hwk-suedthueringen.de und www.vergabe-suche.de

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 04.02.23: Befähigte Personen zum Prüfen von Leitern und Tritten, 8 UE, 270 Euro
- 20.02.23 bis 03.03.23: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, 80 UE, 1.820 Euro
- 24.02.23: Verkehrssicherung an Arbeitsstellen, 8 UE, 129 Euro
- Aufstiegsfortbildung**
- 27.03.23 bis 09.06.23: Fleischermeister Vollzeit, 374 UE, 5.155 Euro
- 28.08.23 bis 22.03.24: Holzbildhauermeister, 800 UE, 8.405 Euro
- 15.09.23 bis 18.10.25: Installateur- und Heizungsbauermeister, 1.200 UE, 9.455 Euro zzgl. Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de